

Sitzung vom 30. April 2014 / Geschäft Nr. 6.2

Bericht Interpellation Petra Spichiger und Mitunterzeichnende betreffend "Umsetzung von Postulaten aus dem Jugendparlament JUPA"; Antwort

1. Ausgangslage

Petra Spichiger hat am 29. Januar 2014 die Interpellation "Umsetzung von Postulaten aus dem Jugendparlament JUPA" mit folgendem Wortlaut eingereicht:

"Am 14. November 2013 wurden wir im MZ darüber informiert, dass ein Postulat aus dem Jugendparlament umgesetzt wird. Dieses Postulat stammt aus dem Jahr 2011. Die Mehrheit der Jugendlichen, welche im Jahr 2011 teilnehmen durften, wird durch die späte Umsetzung nicht mehr direkt profitieren.

Einer der Lösungsansätze im Politikplan der Gemeinde Zollikofen lautet wie folgt:

1.6 Politische Bildung der Jugend verstärken.

Wenn Postulate aus dem JUPA so lange oder gar nicht umgesetzt werden, führt dies in der Tendenz zu einem politischen Desinteresse. Eine schnelle Realisierung von eingereichten Postulaten würde den Schülerinnen und Schülern aufzeigen, dass sie durch die Teilnahme am politischen Prozess etwas im Umfeld bewegen und erreichen können.

Fragen:

Was unternimmt der Gemeinderat, damit

- Postulate aus dem JUPA schneller umgesetzt werden?*
- Jugendliche das Vertrauen in die Politik aufbauen können?*
- das Interesse an der Politik bei den Jugendlichen gefördert wird?"*

2. Rechtsgrundlagen

- Gemeindeverfassung (SSGZ 101.1) Art. 51
- Geschäftsordnung des Grossen Gemeinderates (SSGZ 151.21) Art. 40

3. Antworten

Frage 1

Was unternimmt der Gemeinderat, damit Postulate aus dem JUPA schneller umgesetzt werden?

Autor:	Speicherdatum	Pfad, Datei:	Datum, Zeit / User	Version	Seite
Schönholzer Katja	14.04.2014	g:\00_daten\01_präsidentiales\001_zd\0090_ggr\0093_sitzungen\2014\140430\interpellation spichiger ggr.docx	14.04.2014 10:45 / az	1.13	1 von 3

Der Gemeinderat geht mit den Interpellanten einig, dass eine rasche Beantwortung der eingereichten beziehungsweise zügige Umsetzung der erheblich erklärten Postulate für die Jugendlichen wichtig ist, um allfälligen Tendenzen von Desinteresse an der Politik entgegen zu wirken. Deshalb hat der Gemeinderat im Jahr 2013 bekräftigt, dass die eingereichten Postulate möglichst rasch durch die zuständigen Verwaltungsstellen behandelt und dem Gemeinderat zum Entscheid unterbreitet werden. Konkret ist vorgesehen, dass bei den im Dezember des Vorjahres eingereichten Postulate bis im Juni des Folgejahres über die Erheblichkeit entschieden wird. Der Gemeinderatsbeschluss über die Erheblich- oder Nichterheblicherklärung kann somit noch vor den Sommerferien bekannt gemacht werden. Damit wird sichergestellt, dass die Jugendlichen der 9. Klassen, welche am virtuellen Jugendparlament teilgenommen haben, vor dem Schulaustritt über den Entscheid der eingereichten Postulate informiert werden können.

Der Zeitaufwand für die Vorbereitung und allfällige Umsetzung eines Postulates hängt von zahlreichen Faktoren ab:

- Inhalt des Postulates (Komplexität des Vorhabens)
- Koordinationsbedarf zwischen beteiligten Verwaltungsabteilungen
- Bewilligungspflicht abklären, ggf. Bewilligungen einfordern
- Einsprachen
- Einbezug von externen Personen (Kijufa, Schule, Sachverständigen) prüfen
- Finanzbedarf ermitteln, Kredite beschaffen.

Beim erwähnten Postulat aus dem Jahre 2011 ist die lange Bearbeitungsdauer auf zusätzlich verlangte Abklärungen durch den Gemeinderat zurückzuführen. Es ist also nicht mit der Untätigkeit von Verwaltung und Politik gleichzusetzen. Der Gemeinderat bedauert jedoch die lange Dauer bis zur Umsetzung und verspricht eine künftig schnellere Bearbeitung.

Fragen 2 und 3

2: *Was unternimmt der Gemeinderat, damit Jugendliche das Vertrauen in die Politik aufbauen können?*

3: *Was unternimmt der Gemeinderat, damit das Interesse an der Politik bei den Jugendlichen gefördert wird?*

Der Gemeinderat nimmt die Jugend in Zollikofen ernst und stimmt mit der Hauptstossrichtung aus der Studie "Jugendpolitik in der Schweiz" überein: *Ernstgemeinte Jugendpolitik unterstützt Jugendliche ihren Platz in der Welt der Erwachsenen einzunehmen.*

Der Gemeinderat ist sich bewusst, dass Politik für viele Jugendliche eine "Black-Box" ist. Deshalb ist die politische Bildung der Jugendlichen für den Gemeinderat seit langem ein zentrales Thema. Abgeleitet aus dem gemeinderätlichen Leitbild und Leitsatz "Wir alle nehmen gerne am Gemeindegeschehen teil" wurde der Lösungsansatz "Politische Bildung der Jugend verstärken" ins Umsetzungsprogramm aufgenommen. Dem Gemeinderat ist es ein Anliegen, dass die politische Bildung in der Schule praxisorientiert ist, was sich beispielsweise in einem praxisnahen und gemeindebezogenen Staatskundeunterricht niederschlägt (wie beispielsweise der Besuch einer Sitzung des Grossen Gemeinderates). Mit einem lebhaften wie verständlichen Staatskundeunterricht kann das Interesse an der Politik durchaus geweckt oder weiter gefördert werden.

Die Partizipationsmöglichkeiten in Zollikofen dürfen im Vergleich zu andern Gemeinden als hoch eingestuft werden. Bereits vor über zehn Jahren hat Zollikofen das "Virtuelle Jugendparlament" (VIJUPA) eingeführt. Das VIJUPA hat damals als Vorreiterprojekt weit über die Kantonsgrenzen Beachtung gefunden. Beim VIJUPA können die Jugendlichen nicht nur über Postulate befinden, sie können auch sehr direkt auf Entscheide einwirken. So können sie beispielsweise jährlich über einen Anerkennungspreis befinden oder direkt ein unterstützungswürdiges Projekt finanziell begünstigen. Ferner findet beim VIJUPA der persönliche

Autor:	Speicherdatum	Pfad, Datei:	Datum, Zeit / User	Version	Seite
Schönholzer Katja	14.04.2014	g:\00_daten\01_präsidentiales\001_zd\0090_ggr\0093_sitzungen\2014\140430\interpellation spichiger ggr.docx	14.04.2014 10:45 / az	1.13	2 von 3

Kontakt mit Politikerinnen und Politiker statt und die Jugendlichen stehen in elektronischen Foren beispielsweise mit dem Gemeindepräsidenten in Kontakt.

Neben dem offiziellen Weg über die Postulate, deren Bewilligung/Umsetzung zum Teil länger dauert, sollen die Jugendlichen auch die Möglichkeit haben, Ideen schnell und ohne den politischen Weg umzusetzen. Hier können sie bestimmen, ob Ideen umgesetzt werden sollen oder nicht und ob sie selber bereit sind, daran mitzuwirken; dies unter dem Stichwort "Vijupa WIRKT!"

Allein diese Programmpunkte aus dem virtuellen Jugendparlament zeigen mehrere Massnahmen auf, welche sowohl vertrauensbildend als auch interessenfördernd für die Jugendlichen in Bezug auf die Politik sind.

Zudem sind in der seit 2005 geltenden Gemeindeverfassung die politischen Rechte erweitert worden, indem das Instrument der "Volksmotion" und "Volkspostulat" (vgl. Art. 41, Gemeindeverfassung, SSGZ 101.1) aufgenommen wurden. Die Bestimmungen sehen vor, dass Jugendliche, die das vierzehnte Altersjahr zurückgelegt haben, ein Begehren unterzeichnen und dem Grossen Gemeinderat unterbreiten können.

Zusätzlich zu den Partizipationsmöglichkeiten versucht die Exekutive auch mittels Öffentlichkeitsarbeit die Jugendlichen abzuholen. Dazu gehört unter anderem die Informationsverbreitung mittels moderner Medien (Internet, Social Media wie Twitter, etc.). Auch mit öffentlichen Auftritten an Schul- oder Vereinsanlässen bezeugen die Politikerinnen und Politiker ihr Interesse an der Jugend und deren Freizeitgestaltung. Der Gemeindepräsident steht während des Jahres jeweils mehreren Schülern oder -gruppen für Einzelinterviews oder –gespräche zur Kommunalpolitik oder über die Funktionsweise der Gemeinde zur Verfügung und tritt somit persönlich mit den Jugendlichen in Verbindung. Der Gemeinderat ist ferner bestrebt, an der jährlichen Feier der Jungbürger/innen mit einer möglichst grossen Delegation teilzunehmen und so in Kontakt mit den jungen Erwachsenen zu treten. An dieser Feier wird den teilnehmenden Jugendlichen das Buch "Das politische System der Schweiz verstehen; wie es funktioniert – wer partizipiert – was resultiert" abgegeben. Darin wird die Funktionsweise über die schweizerische Politik und den Staat verständlich ausgeführt.

Seit 2013 erhalten Jugendliche im Alter von 18 bis 22 Jahren vor jeder Abstimmung die Infobroschüre "Easyvote". Die Abstimmungshilfe informiert einfach, verständlich und politisch neutral über kantonale und nationale Vorlagen.

Zollikofen, 7. April 2014

GEMEINDERAT ZOLLIKOFEN

Mirjam Veglio
Vizepräsidentin

Roland Gatschet
Sekretär

Autor:	Speicherdatum	Pfad, Datei:	Datum, Zeit / User	Version	Seite
Schönholzer Katja	14.04.2014	g:\00_daten\01_präsidentiales\001_zd\0090_ggr\0093_sitzungen\2014\140430\interpellation spichiger ggr.docx	14.04.2014 10:45 / az	1.13	3 von 3